

Gemeindebrief

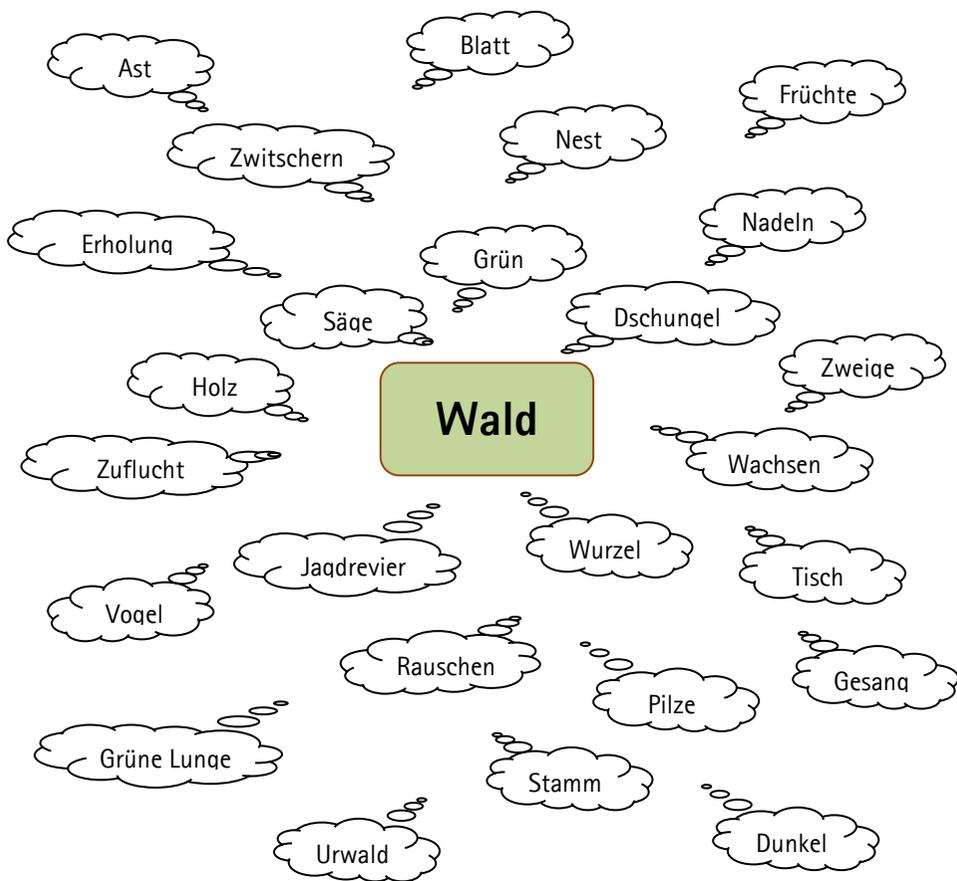
der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde
Versöhnungskirche Moosburg und Friedenskirche Wartenberg



Dezember 2025 – März 2026

Wald





Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Moosburg

Redaktion: Pfarrerin Elisabeth Schulz (V.i.S.d.P.), Elisabeth Maier, Anke Schopf

Layout: Elisabeth Maier

Titelbild: Elisabeth Maier, Anke Schopf

Bilder: soweit nicht anders vermerkt: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Moosburg/Redaktion; Cliparts; S.15: qay/pixelio.de; S.19: N. Schwarz@Gemeindebriefdruckerei.de;

Kontakt: gemeindebrief@moosburg-evangelisch.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Gr. Oesingen, Auflage 500 Stück

Beiträge, Termine für den nächsten Gemeindebrief (April bis Juli 2026) bitte bis **10. Februar 2026** einreichen.

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel zu ändern. Eine Haftung für versehentlich falsche oder fehlende Angaben ist ausgeschlossen.

Von den Kirchenmitgliedern
mit Beiträgen unterstützt

Evang.-Luth. Kirche in Bayern
Spenden & Steuer





Liebe Leserin, lieber Leser, „Der Wald“ - für mich ist das ein wunderbarer Ort. Ich gehe gerne im Wald spazieren. Es ist für mich Ausgleich und Entspan-

nung. Im Wald fühle ich mich geborgen. Ich entdecke, was da wächst und blüht, lausche nach Vogelstimmen und finde den einen oder anderen knorrig gewachsenen Baum, in dessen Wucherungen sich manches Fantasiebild entdecken lässt.

Nicht für jeden ist der Wald ein Ort der Geborgenheit. Für andere kann er bedrohlich wirken mit seinem Dickicht und den Dunkelheiten.

Meine Beziehung zum Wald habe ich in besonderer Weise in meinen drei Jahren im nahen Osten entdeckt. Es war die Entdeckung durch Abwesenheit von Wald, wie wichtig er doch für mich ist. In Jordanien gibt es nicht diese hochgewachsenen Mischwälder, wie wir sie hier in Mitteleuropa kennen.

Ich war noch nicht lange in Jordanien, da lud mich ein Gemeindekreis zu einem Ausflug ein. Sie wollten in den „Scandinavian Forest“ fahren. Ich habe mich sehr darauf gefreut! Umso enttäuschter war ich, dass dieser „skandinavische Wald“ ein Hügel mit ein paar spärlichen Kiefern war. Ein paar Bänke stehen unter den Bäumen, zweifellos ein schöner Ort mit Ausblick über die Landschaft. Aber bei weitem nicht das, was ich mir unter einem Wald vorstelle.

Wie kulturell das Empfinden von Landschaft geprägt sein kann habe ich auch dort erfahren. Als ich das erste Mal in die Weite der jordanischen Wüste fuhr fand

ich den unendlichen Blick fast beklemmend. Steine und Geröll, spärlicher Bewuchs, flaches Land bis zum Horizont. Da gibt es nichts in der Landschaft, an dem das Auge hängen bleibt. Für mich beängstigend.

Andererseits erzählte mir ein jordanischer Bekannter von seiner Reise nach Frankreich. Er war das erste Mal in Europa, besuchte dort einen Freund. Und sie gingen im Wald spazieren. Diesen fand er bedrückend und beängstigend! Unübersichtlich, große, hohe Bäume, die den Himmel verdecken und Gebüsch, das den Weg versperrt. Er empfand die Furcht sich im Wald zu verlaufen und keinen Weg mehr hinauszufinden.

In der Bibel wird der Wald wenig thematisiert. Es sind Bäume, die begegnen. Die Zedern des Libanon werden beispielsweise im Psalm 104 besungen. Ich habe sie besucht. Es war beeindruckend von der schwülen Hitze am Mittelmeer hinauf zu fahren in die nebelumhüllten Berge und dort diese mächtigen, alten Bäume zu sehen. Beeindruckend!

In der Schöpfungserzählung werden die Bäume ausdrücklich als Geschenk Gottes genannt: „*Und Gott sprach: Die Erde lasse aufgehen junges Grün, Kraut, das Samen trägt, und fruchttragende Bäume auf Erden.*“ (Gen 1,11) Hier ist der Wald Ausdruck göttlicher Fülle. Jeder Baum trägt Leben in sich, ist Zeichen des Segens und der Fruchtbarkeit. Der Wald ist also ein Abbild der Schöpfung. Die Einsamkeit des Waldes entspricht der biblischen Erfahrung der „Einkehr“. Jesus selbst zieht sich „in die Einsamkeit“ zurück, um zu beten (Mk 1,35). Auch wenn der Text nicht explizit von



„Wald“ spricht, ist der Gedanke ähnlich: Rückzug in die Natur als Weg zur Gottesbegegnung.

In der christlichen Mystik wurde der Wald oft als Sinnbild der „inneren Zelle“ verstanden – ein Ort, an dem der Mensch Gott in der Schöpfung sucht. Franz von Assisi sah

in jedem Baum einen Bruder, in jedem Blatt ein Zeichen göttlicher Weisheit.

Wer durch einen Wald geht, betritt einen Raum, in dem Zeit langsamer vergeht. Das Rauschen der Blätter, das Spiel des Lichts, der Geruch des Bodens – all dies kann zum Zeichen der Gegenwart Gottes in der Welt werden.

Der Wald lädt zur Kontemplation ein: zur Rückkehr aus der Unruhe, zum Lauschen, zum Staunen. In diesem Sinn kann der



Wald als „Kathedrale der Schöpfung“ verstanden werden – eine natürliche Liturgie, die ohne Worte Gott preist.

Der Wald ist nicht nur Naturraum, sondern kann ein spiritueller Resonanzraum sein. Er spiegelt die Spannung zwischen Schöpfung und Chaos, zwischen Leben und Tod. Bib-

lisch-theologisch betrachtet, ruft uns der Wald zur Umkehr – zur Achtsamkeit gegenüber der Schöpfung, zum Staunen über Gottes Größe und zur Verantwortung für die Erde.

In Psalm 96, 12 heißt es:

„Es jauchzen alle Bäume des Waldes vor dem Herrn.“

Im Klang des Waldes, im Rauschen seiner Bäume, im Schweigen seiner Tiefen – da klingt Gottes Schöpfungslob.

Was ist ein Wald?

Nach der letzten Eiszeit (10000 v.Chr.) war Mitteleuropa von Urwäldern bedeckt, vornehmlich von Laubwäldern, in den Höhenlagen auch Nadelwälder.

Durch Rodung für Siedlungen und Ackerland, Beweidung, sowie für Baumaterial (Häuser, Schiffe), Brennstoff und Holzkohleerzeugung schwand immer mehr Wald. Bereits im 12 Jhd. gab es Probleme mit dem Holznachschub, im Reichswald Nürnberg wurden erstmals planmäßig Bäume gepflanzt – Aufforstung. 1713 erschien die erste Schrift zur nachhaltigen Forstwirtschaft – d.h. nicht mehr entnehmen als man nachpflanzte. Im 19. Jahr-

hundert kam es durch die Industrialisierung mit ihrem hohen Holzbedarf zu weiträumigen Kahlschlägen. Seither sind unsere Wälder meist Forste, vielfach (Fichten) Monokulturen, bewirtschaftete Waldflächen zum Zweck der Holzproduktion. Erst langsam setzte ein Umdenken ein. Auch weniger bezifferbare Qualitäten des Waldes rückten in den Blick: sein Wert als artenreiches Ökosystem, das uns Sauerstoff liefert, langfristig Kohlendioxid bindet, Regenwasser aufnimmt und nur langsam abgibt und vieles mehr, nicht zuletzt sein Wert als Erholungsraum. 1907 wurde im hessischen Reinhardswald erstmals eine



Waldfläche unter Naturschutz gestellt – ein ehemaliger Hutewald (Eichen-Buchewald). Inzwischen ist er mit 180 ha ein eindrucksvoller Urwald, Lebensraum für eine Fülle von Arten, die im Forst keinen Platz hat.

Am 7. Oktober 1970 wurde in Bayern der erste deutsche Nationalpark gegründet, der Nationalpark Bayerischer Wald. 1997 wurde die Fläche fast verdoppelt und 2020 nochmals auf heute 24 945 ha aufgestockt. Der Nationalpark wird nicht bewirtschaftet, es werden weder Bäume entnommen noch gepflanzt.

So ist – auch durch das „Waldsterben“, die großen Windwürfe und die Borkenkäferschäden danach – eine einzigartige Waldlandschaft entstanden. Nicht mehr die Fichte dominiert, ein Mischwald ist im Entstehen. Dort durfte ich in den ersten Herbsttagen eine Urlaubswoche verbringen, meine Seele baumeln lassen. Ich habe Wald in all seiner Vielfalt genossen.

Einen Wald in dem es nicht nur blühendes Leben, sondern auch Sterben und Vergehen gibt. Kurz einen Wald in dem das Leben in seiner ganzen Fülle und Vergänglichkeit erlebbar ist. Dabei sehen wir nur einen Bruchteil dessen was dort lebt – vieles bleibt unsichtbar.

Wir wanderten am Rachel, auf den Lusen, durch Bachtäler und Moore (Filze). Hier hat sich ganz ohne menschlichen Eingriff der Wald erneuert. Wo am Lusen 1995 noch weitgehend kahle Hänge und Baumskelette dominierten, ging unser Weg jetzt durch Mischwälder: hohe Laubbäume (Buchen, Ahorn u.a.) mit erster Laubfärbung, darun-

ter z.t. noch winzige Tannen und Fichten, dazwischen abgestorbene stehende und liegende Bäume, oft schon von Moos überwachsen.

Ein ganz besonderes Erlebnis aber ist der Seelensteig unterhalb des Rachel am Gfäll. Das ist ein nur 1,3 km langer Rundweg. Er wurde 1995 nach einem Windwurf mitten in der Windwurffläche angelegt, größtenteils mit Holzstegen über die gefallenen Bäume. Man kann also mitten hindurch spazieren durch das Waldgeschehen: vermodernde Stämme, darauf Moose und junge Bäume, stehende tote Bäume mit Nisthöhlen, herangewachsene Bäume, schon größer als wir. Insekten krabbeln, Vogelstimmen, kleine Bäche murmeln, laden zum Lauschen auf die Stille ein, meditative Stimmung. Das Geheimnis von Werden, Leben und



Vergehen wird sichtbar, wir dürfen teilhaben. Zitate von Horst Stern, Erich Kästner, Bert Brecht, Roman Herzog und anderen geben Impulse zum Nachdenken . Ein spiritueller Ort. Wir erleben uns als Geschöpfe in der Schöpfung, Teile von dem großen Ganzen. Den Wald als spirituellen Ort entdecken immer mehr Menschen. Da gibt es Angebote wie: Waldatmen, Baumumarmen, Meditation im Wald, Pilgerwanderungen. Pfarrer:innen am Nationalpark bieten mit Rangern meditative Wanderungen auf dem Seelensteig an. Immer mehr Menschen denken darüber nach, sich im Wald bestatten zu lassen und viele Kirchengemeinden weisen Friedwälder als Begräbnisorte aus.

Brechts Herr Puntila antworte ich: Wald ist mehr als zehntausend Klafter Holz, mir ist er reine Menschenfreude.

Anke Schopf



Wald & Weihnacht

Wald, Weihnacht und Weihnachtsbaum gehören in Deutschland zusammen.

„Von drauß vom Walde komm ich her, ich muss euch sagen es weihnachtet sehr. All überall auf den Tannenspitzen sah ich goldene Lichtlein blitzen ...“ dichtete Theodor Storm und Rainer Maria Rilke schreibt: „Es treibt der Wind im Winterwalde die Flokkenherde wie ein Hirt. Und manche Tanne ahnt, wie balde sie fromm und lichterheilig wird ...“.

Am 1. Weihnachtsfeiertag 2025 lädt der Weltwald bei Freising ein zum Spaziergang unter Bäumen aus aller Welt und danach um 16 Uhr zu einen Gottesdienst an der Waldkirche St. Clemens.

Decke, warme Sachen, Taschenlampe für den Rückweg zum Auto nicht vergessen!

Anke Schopf



Jahreslosung 2026

Gott Spricht: Siehe, ich mache alles neu! (Offenbarung 21,5)

Wie kommt diese Aussage bei Ihnen an?

In meinem Leben gibt es Zeiten, da klammere ich mich an Gottes Versprechen, dass mit Ihm alles anders werden kann, auch da, wo ich keinen Ausweg sehe. Wenn sich mein Leben wunderbar anfühlt, leide ich daran, dass alles seine Zeit hat und ich das Wesentliche nicht im Griff habe.

Im letzten Buch der Bibel lässt uns Johannes an seiner prophetischen Schau teilhaben, die ihm auf der Insel Patmos offenbart wurde. Dorthin war er wegen seines Bekenntnisses zu Jesus Christus von der römischen Staatsmacht verbannt worden. Johannes schrieb „die Offenbarung“ an die sieben kleinasiatischen Gemeinden. Auch in der Provinz Asia wurde der Kaiserkult eingeführt und durchgesetzt. Der Kaiser nahm göttliche Verehrung für sich in Anspruch, die in dem Ruf gipfelte: „Der Kaiser ist Gott!“

So ist die Offenbarung des Johannes zum einen ein mutiges und strahlendes Bekenntnis zu Jesus Christus, zum anderen ein warnendes und zugleich seelsorgliches

Schreiben an die verunsicherten Gemeinden. Johannes grüßt die Gemeinden zu Beginn mit den Worten: „*Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt. (...) Ich bin das A und das O, spricht Gott der Herr, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige.*“ (Offenbarung 1, 4 und 8) Was für ein kraftvoller Auftakt!

Es ist heute schwieriger denn je zu ergründen, wer was wirklich gesagt hat. Und dann in einem nächsten Schritt: halte ich die Person für glaubwürdig? Entsprechend: halte ich ihre Worte für glaubwürdig oder eben nicht?

Ich bin und Ich werde sein! ist der umfassende Name Gottes. Dagegen können alle Umschreibungen und Vergleiche nichts ausrichten. Jesus schließt mit seinen „Ich-bin-Worten“ daran an, wenn wir im Johannesevangelium lesen: Ich bin das Brot des Lebens. Ich bin das Licht der Welt. Ich bin die Tür zum Vater. Ich bin der gute Hirte. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Ich bin die Auferstehung und das Leben. Ich bin der Weinstock, ihr seid



die Reben. – Ich bin!

Diese gewaltige Ansage im vorletzten Kapitel der Offenbarung lenkt den Blick der bedrängten Gemeinden auf Gott, dessen Worte lebendig und voller Schöpferkraft sind. Seit Anbeginn der Welt. Die ersten Verse der Bibel berichten: *Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. (...) Und Gott sprach: Es werde... und es ward (...) Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.* (1. Mose 1, 1u. 3u. 31)

Diesen Bogen vom Anbeginn der Schöpfung bis zur von Gott verheißenen Neuschöpfung spannt auch die Künstlerin Stefanie Bahlinger in ihrer Grafik. Ganz konkret mit dem Regenbogen, der zuerst ins Auge fällt. Seit Anbeginn der Schöpfung, angedeutet durch die dunkle Fläche links im Bild, verloren die Menschen Gott immer wieder aus dem Blick. Das hindert Gott nicht, an seinem Bund, seinem Versprechen: „Ich bin da“, festzuhalten. Bis heute schreibt Gott seine Geschichte mit den Menschen weiter, auch wenn diese sie mit düsteren Kapiteln von Streit, Unrecht und Zerstörung füllen. Im unteren Bereich wird das Rot des Regenbogens zu Blutstropfen. Sie können stellvertretend für alles Leid stehen. In den Regenbogen fügt sich ein goldenes Kreuz. Es steht für Jesu Leben, Leiden, Sterben und die Auferstehung. Und damit für die Zeitenwende, symbolisiert durch den leuchtenden Stern am Ende des Querbalkens des Kreuzes. Der Tod hat nicht das letzte Wort. Mit dem Kreuz und der Hoffnung auf die Auferstehung steht und fällt Gottes Versprechen:



Siehe, ich mache alles neu!

Die Bibel erklärt nicht, wie das geschieht – weder bei der Schöpfung noch bei der Neuschöpfung. Es geschieht! Weil Gott spricht.

Schon im Hier und Jetzt. Auch in mein Leben hinein. Nehme ich das wahr? Glaube ich daran? Es gibt Zeiten, da sind Gottes Worte für mich so unklar und verschwommen wie die Zeilen im mittleren Bereich der Grafik. Oft kann ich nicht erkennen, wo und wie Gott handelt, und frage mich, wer auf unserer Erde das Sagen hat und in wessen Händen die Macht liegt. Zweifel keimen auf: Was und an wen glaube ich angesichts vieler anderer Erklärungsmöglichkeiten für das, was um mich, in der Welt und in der Kirche geschieht? Mein Glaube an Gott, an sein lebendiges Wort und sein Eingreifen gerät immer wieder ins Wanken, wie auch in den Gemeinden, an die Johannes sein Schreiben gerichtet hat.

Das übertrifft meine Vorstellungskraft. Weil sie an Raum und Zeit gebunden ist und ich die Dimension Ewigkeit nur ahnen kann. Und doch gibt es immer wieder Berührungen zwischen „Himmel und Erde“. An vielen Stellen der Bibel taucht „Siehe!“ auf: Schau genau hin! Hier passiert etwas, was sonst deiner oberflächlichen Wahrnehmung verborgen bleibt. Du kannst Gottes alles verändernde Kraft, „das Neue“, in dieser oft angefochtenen „Zwischenzeit“ erfahren, dargestellt durch das mittlere Feld in der Grafik. Mein Leben ist hier schon auf Ewigkeit hin angelegt, und ich bin in Gottes Augen schon jetzt eine neue Kreatur. Jesus hat am Kreuz die Kluft



zwischen Gott und mir, zwischen Zeit und Ewigkeit überbrückt. Und immer wieder gibt es diese Lichtmomente, in denen ich sehe: Hier ist Gott. An meiner Seite. Gott sieht mich. Hier handelt Gott.

Es gibt viele Versuche, die Ewigkeit zu beschreiben, sie sich auszumalen. Die Künstlerin hat sie in strahlend warmes Gelb getaucht. Doch wie das „Alles neu“ sein wird, ist uns noch verborgen. Johannes beschreibt es so:

Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird

mehr sein; denn das Erste ist vergangen. (Offenbarung 21, 4)

Gottes Versprechen: „Siehe, ich mache alles neu!“ weitet meinen Blick und ermutigt mich, heute zuversichtlich zu leben. Es entlässt mich nicht aus der Verantwortung für mein Leben und die Welt. Aber es befreit mich von dem Druck, alles selbst perfekt machen zu müssen oder zu können. Und es hilft mir, dass ich der Angst vor den Mächtigen dieser Welt und allem Unfassbaren nicht schutzlos ausgeliefert bin.

Weil das letzte Wort noch nicht gesprochen ist – das spricht Gott.

Motiv: Stefanie Bahlinger, Auslegungstext: Renate Karnstein

Kraft zum Leben schöpfen

Gemeinsam für Wasser, Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit – 67/68. Aktion Brot für die Welt

Ohne Wasser gibt es kein Leben: Wasser, Ernährungssicherheit und eine gesunde Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden. Wasser gehört zum täglichen Brot. Es ist ein öffentliches, kostbares, aber endliches Gut. Für alle Menschen. Doch ein Viertel der Menschheit hat keinen Zugang zu adäquater Trinkwasserversorgung.

Weltweit sind Menschen auf ausreichende Ernten angewiesen. Doch wir wissen heute besser, wie sorgsam und nachhaltig wir in der Landwirtschaft handeln müssen. In vielen Regionen, in denen unsere Partnerorganisationen tätig sind, gelingen vielfältige Ernten mit ressourcenschonender Bewässerung: z. B. durch Regenwasser-Zisternen, Tröpfchenbewässerung oder das Auffangen von Feuchtigkeit aus den Nebelschwaden im Hochland.

Bitte unterstützen Sie unsere Gemeinde-Aktion von Brot für die Welt!

Brot für die Welt – IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB – Bank für Kirche und Diakonie

Brot
für die Welt

In Deutschland haben uns zunehmende Hitzewellen, Dürre- und Flutschäden gezeigt, wie verwundbar und unvorbereitet wir gegenüber den eskalierenden Klima- und Wasserkrisen sind. Die Länder des Globalen Südens, die selbst nur wenig zur Verursachung dieser Krisen beigetragen haben, sind noch ungleich stärker davon betroffen. Klima- und Wasserkrise sind somit auch Gerechtigkeitskrisen.

Hoffnung in der Klima- und Wasserkrise geben uns engagierte Menschen aus den Ländern des Globalen Südens. Mit unseren Partner*innen entwickeln wir Zukunftsmodelle, damit alle Menschen in Würde leben können. Wasser für alle und Klimagerechtigkeit erfordern einen grundlegenden Wandel.



Wiedereingliederung nach langer krankheitsbedingter Abwesenheit

Liebe Gemeinde,
manche eine/r hat sich schon gefragt, was eigentlich mit mir los ist, warum ich nicht mehr in der Gemeinde sichtbar bin. Ich bin seit fast 3 Jahren von PostCovid betroffen. Lange Zeit habe ich noch mein Möglichstes versucht, um weiter zu arbeiten, Unterricht zu halten, Gottesdienste zu leiten, Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen durchzuführen, zu organisieren und zu verwalten. Was ich damals noch nicht wusste: dadurch hat sich die Erkrankung letztlich verschlimmert.

Im Herbst 2024 bekam ich dann die genauere Diagnose ME/CFS. Diese Erkrankung ist eigentlich schon sehr lange entdeckt, aber selbst in Medizinerkreisen war sie vor der Corona-Pandemie noch recht unbekannt. Bis heute gibt es eigentlich keine evidenzbasierten Heilungsansätze, die allen Betroffenen gleichermaßen helfen. Das Krankheitsbild zeigt sich bei den Betroffenen sehr unterschiedlich, auch wenn einige Gemeinsamkeiten vorhanden sind, die zu den Diagnosekriterien zählen: erhebliche Beeinträchtigung des Alltags durch Fatigue (ausgeprägte Müdigkeit/Erschöpfung, die durch Ruhe/Schlaf nicht besser wird), nicht-erholsamer Schlaf und Schlafstörungen, neurokognitive Symptome (z.B. Wortfindungsstörungen, Gedächtnisstörungen, Reizüberempfindlichkeit z.B. gegenüber Licht, Geräusche, Gerüche, Lärm, Hitze oder Kälte), Kreislaufprobleme und allgemein Verschlechterung der Symptomatik durch jegliche Belastung.

Ich möchte Ihnen ein paar anschauliche

Beispiele geben, was das für mich beruflich für Folgen hat:

- Im Unterricht war es mir nicht mehr möglich, Schüler:innen zu verstehen, die sich meldeten, um etwas zu sagen, wenn gleichzeitig andere Kinder geflüstert haben. Die Pausenaufsichten konnte ich wegen des längeren Stehens nicht mehr übernehmen.
- Ich hatte schon lange nicht mehr genug Kraft, um meine Termine in Moosburg wie vorher weitgehend mit dem Fahrrad zu absolvieren, auch Autofahren war nicht mehr möglich, da ich weder Geschwindigkeiten noch Abstände richtig einordnen konnte.
- In Gottesdiensten fing ich teilweise im Stehen bei Gebeten, Lesungen oder während der Predigt zu schwanken an.
- Zwischen allen Terminen musste ich mich erholen, indem ich mich nichts-tuend ins Bett oder aufs Sofa legte.
- Immer wieder fehlten mir vor allem während Sitzungen des Kirchenvorstands die Worte (vielen Dank an meine verständnisvolle Kollegin, die dann weitergeholfen hat – und auch immer wieder die Sitzungsleitung übernommen hat).

Natürlich hatte die Erkrankung auch Auswirkungen auf meine Familie und mein Privatleben.

Zum Glück habe ich im Sommer 2024 einen tollen, ganzheitlich arbeitenden Neurologen gefunden, der mich ausführlich durchgecheckt und mir die langfristigen Folgen klar gemacht hat, die meine Erkrankung auf mein Leben haben wird, falls ich weiterhin so arbeiten würde.



Wie schwer ich erkrankt war, habe ich selbst erst im Laufe der Zeit begriffen. Ich ging anfangs davon aus, dass ich 6-8 Wochen zu Hause bleiben würde und dann alles wieder so laufen würde wie vorher. „Genesung ist ein Vollzeitjob“ stand in meinem ME/CFS- Tagebuch, das ich 6 Monate lang geführt habe. Das habe ich tatsächlich auch so wahrgenommen, als ich neben medikamentösen zunehmend auch andere Therapien starten konnte wie Physiotherapie, Atemtherapie usw. Nach wie vor wende ich viele der erlernten Übungen täglich an, damit es gesundheitlich weiter bergauf geht. Nun bin ich nach fast einem Jahr endlich soweit, dass die neurokognitiven Symptome weitgehend verschwunden sind und auch die körperliche Belastungsfähigkeit zumindest wieder so groß ist, dass ich Ende Oktober mit der Wiedereingliederung



Ein Weg zum Licht

starten konnte. Sie wird sich über mehrere Monate erstrecken und hat mit 2 Stunden täglicher Arbeit begonnen, die nach und nach gesteigert werden. Anfangs werde ich primär Verwaltungsaufgaben übernehmen, vor allem für unsere beiden Kindergärten, dann weitere Aufgaben der pfarramtlichen Geschäftsführung und schließlich werde ich auch wieder Gottesdienste und Kasualien leiten und anderweitig in der Öffentlichkeit auftreten.

Ich bin sehr dankbar, dass ich so weit gekommen bin, dass ich wieder in meinen geliebten Beruf zurückkehren kann. Vor allem die Begegnungen mit den vielen unterschiedlichen Menschen sind mir sehr abgegangen – und ich freue mich auf Sie alle!

Ihre Pfarrerin Regine Weller



Am 25. Oktober trafen sich rund 30 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus verschiedenen Gruppen und Kreisen unserer Gemeinde zu einem gemütlichen Stammtisch im „Drei Tannen“ in Moosburg. Bei Kaffee und Kuchen nutzten die Teilnehmenden die Gelegenheit zum Aus-

Ehrenamtsstammtisch

Treffen der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer

tausch, Kennenlernen und geselligem Beisammensein. In angeregten Gesprächen wurde deutlich, wie vielfältig das ehrenamtliche Engagement in unserer Gemeinde ist – und wie wertvoll die Begegnung über die einzelnen Gruppen hinaus sein kann.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit ihrem Einsatz das Gemeindeleben bereichern!





Wo Kinder Wurzeln schlagen – Lernen im Wald und in der Natur



Kinder sind neugierig, voller Lebensfreude und Staunen über das, was sie umgibt. Sie wollen entdecken, anfassen, ausprobieren und verstehen. Nirgendwo gelingt das besser als draußen – in der Natur, im Wald, auf der Wiese oder im Garten.

Dort, wo Gott seine Schöpfung in all ihrer Vielfalt und Schönheit zeigt, finden Kinder einen Raum, der ihnen guttut. Wenn Kinder im Kindergarten draußen spielen, ist das viel mehr als Bewegung an der frischen Luft. Sie lernen dort, wo Leben sichtbar wird. Der Wald wird zum Lernraum, der Bach zum Labor, die Wiese zum Abenteuerspielplatz. Beim Klettern, Balancieren und Sammeln erleben sie, was es heißt, mit den eigenen Händen und Sinnen zu begreifen.

Sie lernen, sich zu trauen, aufeinander zu

achten, Rücksicht zu nehmen und Verantwortung zu übernehmen – für sich, für andere und für die Welt, die Gott uns anvertraut hat.

In der Natur erfahren Kinder unmittelbar, dass alles miteinander verbunden ist. Das kleine Insekt im Moos, der Regen, der die Pflanzen nährt, die Sonne, die alles wachsen lässt – jedes Teil hat seinen Platz und seine Aufgabe. Diese Erfahrung spiegelt den christlichen Gedanken wider: Gott hat die Welt gut geschaffen und jeder Mensch, jedes Lebewesen ist ein Teil dieses großen Ganzen.

Ein besonderes Geschenk ist es, die Veränderungen der Jahreszeiten miteinander zu erleben. Das erste zarte Grün im Frühling, den warmen Duft des Sommers, das Rascheln der Blätter im Herbst und die stille Schönheit des Winters. So erfahren die Kinder unmittelbar, dass alles im Leben im Wandel ist – und dass in jedem Ende ein neuer Anfang steckt.

Die Natur ist ein großartiger Lehrmeister. Sie schenkt Geduld, Neugier, Staunen und Vertrauen. Draußen dürfen Kinder Kind sein – laut, leise, wild und frei. Und genau dort zwischen Matsch und Moos, wachsen sie nicht nur in die Höhe, sondern ins Leben hinein.



Maria Eppler und Michaela Stöber für die Kindergärten
„Weltentdecker“ und „Villa Kunterbunt“



Gottesdienste

Termine	Moosburg	
23. November Ewigkeitssonntag	10.30 Uhr Gottesdienst 10.30 Uhr Kinder-Gottesdienst 10.30 Uhr Mini-Gottesdienst Anschl. Offener Sonntagstreff	
30. November 1. Advent	10.30 Uhr Gottesdienst	
07. Dezember 2. Advent	10.30 Uhr Gottesdienst	
14. Dezember 3. Advent	10.30 Uhr Gottesdienst	
21. Dezember 4. Advent	10.30 Uhr Gottesdienst Kein Offener Sonntagstreff	
24. Dezember Heilig Abend	15.00 Uhr Mini-Gottesdienst 16.00 Uhr Familien-Gottesdienst 22.30 Uhr Christmette	
26. Dezember 2. Weihnachtstag	10.30 Uhr Gottesdienst	
31. Dezember 2025 Silvester	17.00 Uhr Ökumenische Feier zum Jahresabschluss in Sankt Kastulus	
01. Januar 2026 Neujahr	17.00 Uhr Segnungs-Gottesdienst	
04. Januar 2. So. n. Christfest	10.30 Uhr Gottesdienst	
11. Januar 1. So. n. Epiphantias	10.30 Uhr Gottesdienst	
18. Januar 2. So. n. Epiphantias	10.30 Uhr Gottesdienst	
25. Januar 3. So. n. Epiphantias	10.30 Uhr Gottesdienst 10.30 Uhr Kinder-Gottesdienst 10.30 Uhr Mini-Gottesdienst Anschl. Offener Sonntagstreff	
01. Februar Letzter So. n. Epiphantias	10.30 Uhr Gottesdienst	



Termine	Moosburg
08. Februar Sexagesimae	10.30 Uhr Gottesdienst
15. Februar Estomihi	10.30 Uhr Gottesdienst
22. Februar Invokavit	10.30 Uhr Gottesdienst 10.30 Uhr Kinder-Gottesdienst 10.30 Uhr Mini-Gottesdienst Anschließend: Offener Sonntagstreff
01. März Reminiszenz	10.30 Uhr Gottesdienst
08. März Okuli	10.30 Uhr Gottesdienst
15. März Lätare	10.30 Uhr Gottesdienst
22. März Judika	10.30 Uhr Gottesdienst 10.30 Uhr Kinder-Gottesdienst 10.30 Uhr Mini-Gottesdienst Anschließend: Offener Sonntagstreff
29. März Palmsonntag	10.30 Uhr Gottesdienst

Termine	Wartenberg
24. Dezember Heilig Abend	15,30 Uhr Familien-Gottesdienst 17.30 Uhr Christmette
25. Dezember 1 Weihnachtstag	10.30 Uhr Gottesdienst
31. Dezember 2025 Silvester	15.30 Uhr Ökumenische Feier zum Jahresabschluss in der katholischen Kirche

 = mit Abendmahl



= Kindergottesdienst



= mit besonderer Musik

**Gesegnete Weihnachten
und Alles Gute für das Jahr 2026**



Konfirmation



Urkunde
und Kreuz



Erntedank in Moosburg



Erntedank in Wartenberg
dekoriert von den Konfirmanden



Bericht aus dem Kirchenvorstand

In den vergangenen Monaten hat sich der Kirchenvorstand intensiv mit vielen Themen befasst. Dekan Weigel war im Mai anwesend und informierte über die geplante Zentralisierung der Kindergarten-Verwaltung.

Ein besonderer Höhepunkt war die Organisation und Feier des Gemeindejubiläums im Mai – ein schönes Zeichen lebendiger Gemeinschaft. Außerdem wurde die Jahresrechnung 2024 beraten und verabschiedet.

Weitere Themen waren die Zukunft des Gemeindebriefs, ein Treffen mit den Liturgen sowie Fragen zur Geschäftsführung mit Pfarrer Simonsen. Viel Raum nahm die Finanzierung der Orgel ein. Auch das

Kirchgeld und die Information der Gemeindeglieder durch einen entsprechenden Brief wurden besprochen.

Im Juli wurde über die Anschaffung einer Regenbogenfahne entschieden, im September über die Beteiligung an einem Nahwärmeprojekt sowie die Weiterentwicklung von Homepage und App.

Darüber hinaus beschäftigten den Kirchenvorstand Themen wie Vandalismus an den kirchlichen Gebäuden, die Zukunft des Schaukastens, die Jugendarbeit und die Planung der Weihnachtsgottesdienste.

Der Kirchenvorstand dankt allen, die sich mit Zeit, Ideen und Spenden für unsere Gemeinde engagieren.

Gemeindebrief nicht ausgetragen

Haben Sie es bemerkt? Unser letzter Gemeindebrief wurde nicht ausgetragen!

Das war eine bewusste Entscheidung des Kirchenvorstands und galt nur einmalig für die Ausgabe August-November 2025.

Wer davon ein gedrucktes Exemplar haben

möchte, kann es sich zu den Öffnungszeiten bzw. im Gottesdienst mitnehmen oder auf unserer Homepage nachlesen.

Künftig aber kommt der Gemeindebrief wieder zu Ihnen nachhause – vielen Dank an alle fleißigen Austräger!



Der Trödelmarkt musste dieses Jahr abgesagt werden.

Bisher wurden die Dinge, die nicht verkauft

werden konnten, an andere soziale Einrichtungen weitergegeben und meist auch von diesen abgeholt. Inzwischen wird das nicht mehr geleistet.

Es wäre schön, wenn sich für das Problem der Entsorgung eine Lösung ergibt, ansonsten wird es unseren Trödelmarkt künftig wohl nicht mehr geben.

Der Bücherflohmarkt allerdings wird weiterhin immer wieder geöffnet sein, die Termine dafür werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Trödelmarkt



Gospelchor

Es liegt wieder ein ereignisreiches Gospeljahr hinter uns.

Am 29. Mai durften wir das doppelte Jubiläum der ev. Versöhnungskirche Moosburg mit drei weiteren Chören und den Bläsern des Maristen-Gymnasiums musikalisch mitgestalten.

Am 17. Juli hatten wir unsere Generalprobe für unser Sommerkonzert im Caritas Altenheim St. Rita in Landshut.

Am 18. Juli unterstützten wir den Vorabendgottesdienst der diesjährigen Konfirmanden mit unserem Gesang.

Das Highlight dieses Jahres war wieder unser Sommerkonzert am 20. Juli, das unter dem Motto „Heaven is a wonderful world“ stand. Unter der musikalischen Leitung von Verena Peleska, unterstützt von Angela Gruber am Klavier und von Edwin Karbauer am Cajon war es ein großer Erfolg. Trotz der hohen Temperaturen hatten wir viele begeisterte Zuschauer:innen und sie bescherten uns einen hohen Spendenbetrag in Höhe von



407 Euro, der unserer eigenen Chorarbeit zugutekommt.

Am 02. August durften wir noch eine Beerdigung musikalisch umrahmen.

Das Chorprobenwochenende zur Vorbereitung unseres Sommerkonzerts fand dieses Jahr vom 04. – 06. Juni in der Oase Steinerskirchen statt. In der ländlichen Idylle haben wir das Wochenende mit intensiven Proben, gutem Essen und geselligen Abenden sehr genossen.

Am 05. Oktober haben wir noch das Erntedankfest in der Friedenskirche in Wartenberg unter der Leitung von Verena Peleska musikalisch begleitet.

Claudia Kumpmann

Und nun zur Vorschau:

- Weihnachtslieder singen am **Samstag, 06. Dezember um 18:00 Uhr** auf dem Nikolausmarkt in Wartenberg.
- Weihnachtslieder singen am **Montag, 08. Dezember um 19:00 Uhr** im Frauenkirchlerl in Erding.
- Das Weihnachtskonzert findet am **Sonntag, 21. Dezember um 17:00 Uhr** in der ev. Friedenskirche in Wartenberg statt

Wir freuen uns auf euch in den Konzerten.

Neue Mitsänger:innen sind jederzeit herzlich willkommen. Geprobt wird:

donnerstags, außer in den Ferien, von 20.00 bis 22.00 Uhr in der ev. Friedenskirche in Wartenberg.





Im dritten Quartal gab es ein paar Besonderheiten. Im Rahmen unseres monatlichen Treffens haben wir am 3. Juli das Haus der Heimat besucht (siehe Foto). Dort haben wir von Herrn Schwinkowski einen spannenden Einblick in die damalige Welt der Hodschager bekommen. Seine Mutter, unsere Herta, hat die Führung mit eigenen Erlebnissen bereichert. Alle, die trotz großer Hitze dabei waren, wurden mit Kuchen und Eiskaffee belohnt. Wir haben uns sehr gefreut, dass auch Herr Schwinkowski unserer Einladung gefolgt ist. Von Waltraut haben wir erfahren, dass vor 40/50 Jahren auch viele Siebenbürger-Sachsen in Moosburg gelebt haben.

Ort: Evang. Gemeindezentrum, Schlesierstr. 10, Moosburg

Zeit: 14.00 – 16.00 Uhr

Termine: Jeden 1. Donnerstag im Monat

Uschi und Hans-Jürgen Werner (08761 724174)

Senioren Moosburg

Am 15. September haben wir uns auf der Herbstschau im Bierzelt zum offiziellen Seniorennachmittag der Stadt Moosburg getroffen. Es waren ein paar schöne Stunden mit netten Menschen und Blasmusik.

Bei unserem Treffen Anfang Oktober war die Wiesn in München noch in vollem Gang. Da haben auch wir uns nach Kaffee und Kuchen ein (alkoholfreies) Bier gegönnt. Leider konnten meine selbst gebackenen Lebkuchenherzen optisch mit dem Original nicht mithalten.

Am 10. Oktober waren wir zu viert in der Schäflerhalle bei dem Heimat- und Trachtenfest der Hodschager. Der Fahnen- und Trachteneinmarsch war sehenswert, die Grußworte hörenschrift, aber am meisten begeistert haben uns die Tänze der verschiedenen Gruppen. Die „Takser Junge Donauschwaben“ haben mit ihrem Temperament und ihrer Begeisterung viel zur guten Stimmung beigetragen.

Wir freuen uns, dass die Treffen so gut angenommen werden.

Matinee im Dezember

Das "Magnificat",

der Lobgesang Mariens,

ist das Thema des dritten Adventssonntags.

In einer **Matinee am 14. Dezember um 11.45 Uhr** erklingen die Worte aus dem Lukas-Evangelium vokal und an unserer neuen Orgel in Fassungen aus über 300 Jahren. Der Eintritt ist frei, wir bitten um Spenden für unsere neue Orgel



Kinder-Gottesdienst

Für Kinder zwischen ca. 6 und 12 Jahren findet in Moosburg am 4. Sonntag im Monat auch ein Kindergottesdienst statt. Die Termine sind:

23. November 2025, 25. Januar 2026, 22. Februar, 22. März, 26. April
jeweils um 10.30 Uhr



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Mini-Gottesdienste

Parallel zu Kinder- und Hauptgottesdienst hören und erfahren wir biblische Geschichten, singen, beten und basteln und haben viel Freude miteinander. Dazu treffen wir uns im Gemeindezentrum in Moosburg. Ein neues Team aus Ehrenamtlichen hat sich gebildet, das gerne noch weitere Interessierte für Vorbereitung und Durchführung aufnimmt. Unsere nächsten Termine sind:

23. November, 24. Dezember 2025, 25. Januar 2026, 22. Februar, 22. März.
jeweils um 10.30 Uhr.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Eltern-Kind-Gruppen

Zeit und Raum zum Austausch der Eltern (oder auch Großeltern), gemeinsames Singen, Spielen und Basteln, das bieten unsere ehrenamtlich geleiteten Eltern-Kind-Gruppen in Moosburg und Wartenberg. Weitere Gruppen sind in Gründung, bei Interesse wenden Sie sich bitte an Lea Werner, Tel.: +49 175 9552361

Donnerstag, ab 10 Uhr, für Kinder geboren zwischen ca. Januar und Oktober 2023

neue Gruppe: Mittwoch, ab 10 Uhr, für Kinder geboren zwischen ca. Oktober 2023 und Mai 2024. Hier sind noch Plätze frei.



Offener Sonntags-Treff

Unsere Kirche ist jeden Sonntag nach dem Gottesdienst bis 18 Uhr geöffnet und Veranstaltungen nach dem Gottesdienst wurden von einigen schmerzlich vermisst.

Dann entstand folgende Idee: lasst uns den vierten Sonntag mit seiner großen Vielfalt von Mini-, Kinder- und Hauptgottesdienst nutzen und an dem Tag das Haus beleben. Ein Mittagsimbiss in Form von Suppe oder einer anderen Kleinigkeit wird angeboten.

Dann soll es Kuchen und warme sowie kalte Getränke geben. Man kann auch am Nachmittag einfach kommen, Ruhe finden und danach eine Kleinigkeit genießen.

Da diese Idee in einem sehr kleinen Team entstand, werden Mithelfer gesucht, die Kuchen backen, warme Speisen vorbereiten oder andere hilfreiche Dinge tun. Bitte im Pfarramt melden, wenn Interesse besteht.

Termin: jeder 4. Sonntag im Monat außer in den Ferien (siehe Gottesdienstplan)



Mütter in Kontakt



Wir treffen uns um für die Kinder, Enkel etc. und ihre Schulen, Lehrer und allgemeine Anliegen zu beten.

Ort: Evang. Gemeindezentrum, Schlesierstr. 10, Moosburg

Zeit: **9.00 – 10.00 Uhr**

Termine: **2. und 4. Dienstag im Monat außer in den Ferien**

Pfarramt (08761 729037)

Frauenkreis Moosburg

Wir treffen uns jeweils zu einem interessanten Thema, zu dem wir uns gemeinsam austauschen. Dabei findet Singen, Beten, Kreativsein, Lachen und das fröhliche Miteinander seinen Platz. Hast du Lust, dann komm vorbei. Bei uns ist jede Frau willkommen!

Ort: Evang. Gemeindezentrum, Schlesierstr. 10, Moosburg

Zeit: **19.30 Uhr**

Termine: **15.12.2025, 12.01.2026, 09.02., 16.03**

Pfarramt (08761 729037)

Sakraler Tanz

Kreistänze aus verschiedenen Kulturen und Religionen – beschwingt, meditativ, heilend. Die Tänze wurden aus der Liebe und Freude am Leben geboren. Herzliche Einladung!

Himmelsglanz in Erdentagen am 9.12. um 19.00 Uhr in Wartenberg Friedenskirche

Angelika Maier (08762 5776)

Trauertreff Moosburg

Eine Gelegenheit für Trauernde sich in geschütztem Rahmen auszutauschen. Begleitet wird das Treffen von den ausgebildeten Hospiz-Trauerbegleiterinnen Erna Steinhoff und Bärbel Braun-Ditzen.

Ort: Caritas-Haus, Kastulusplatz 2, Moosburg

Zeit: **17.00 – 18.30 Uhr**

Termine: **am 2. Mittwoch im Monat**

Hospiz Freising (08161 532525)

Hinweis in eigener Sache

Berichte, Texte, Termine usw. bitte immer nur an

gemeindebrief@moosburg-evangelisch.de

schicken, damit alle für den Gemeindebrief Verantwortlichen diese Informationen bekommen. Einsendungen an andere Email-Adressen können nicht berücksichtigt werden.



Meditation – Lauschen in die Stille

Alle, die Meditation kennenlernen mögen als achtsamen Weg christlich mystischer Spiritualität in aller Offenheit und Weite, sind sehr herzlich eingeladen. Wir sitzen zwei bis dreimal 15 Minuten in der Stille, einmal mit Anleitung, dann ganz still.

Wir beginnen mit einem Anfangsritual und enden mit der Bitte um Frieden und einem Segenswunsch.

Bitte mitbringen: warme Kleidung, warme Socken, evtl. warme Decke, evtl. Sitzkissen, Meditationsbänkchen.

1-5 Euro Kostenbeitrag pro Abend

Alle Interessierten innerhalb und außerhalb der Klinik sind herzlich willkommen.

Voraussetzung: normale psychische Belastbarkeit.

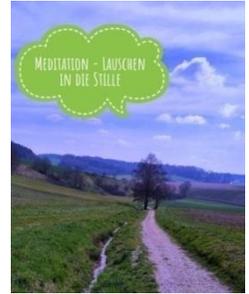
Anmeldung und Infos bei Martina Oefele, Klinikseelsorge,

Tel.: 0151 44148493 oder martina.oefele@elkb.de

Ort: **Wasserschloss Taufkirchen/Vils (Ostflügel2. Stock)**

Zeit: **19.00 – 20.30 Uhr**

Termine: **2.12., 9.12. 16.12.**



Weltgebetstag am 6. März 2026

Der Gottesdienst für den WELTGEBETSTAG 2026 mit dem Titel „Kommt! Bringt eure Last“ kommt aus Nigeria und findet in Moosburg **am 6. März 2026** im katholischen Pfarrheim statt.

Ein ökumenisches Team bereitet den Abend gemeinsam vor, die Musikbegleitung übernimmt wieder unsere ehemalige Jugendband.

Bei Fragen oder Interesse kann man sich wenden an

Marion Kraus (Tel.: 0179 2263488 oder marion.Kraus@gmx.net)



Offene Kirche

Entstanden ist die Idee in Corona-Zeiten, als keine Gottesdienste gefeiert werden durften. Sonntags nach dem Gottesdienst bleibt die evangelische Kirche in Moosburg bis 18 Uhr geöffnet.

In Wartenberg ist die Friedenskirche sonntags nicht mehr geöffnet.



Regelmäßige Veranstaltungen

Evang. Kantorei Moosburg

Donnerstag 19.30 Uhr

Dr. Niko Firnkees

Gospelchor Wartenberg

Donnerstag 20.00 Uhr

Verena Peleska

Anonyme Alkoholiker

Mittwoch 20.00 Uhr





HAUSMEISTER GESUCHT

Für unsere Kirche und unser Gemeindezentrum in Moosburg suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen engagierten Hausmeister (m/w/d). Zu den Aufgaben gehören u.a. Pflege der Außenanlagen, kleinere Reparatur- und Malerarbeiten, Wartung und Programmierung weniger Geräte, Besorgungen

- ✓ kein Winterdienst
- ✓ 6 Wochenstunden, auf Minijob-Basis, Bezahlung nach TV-
- ✓ flexible Arbeitszeiten

Interesse? Bitte direkt Pfarrerin Regine Weller kontaktieren!
Tel. 08761-729037 - Mail: regine.weller@elkb.de

Diakonie 
Bayern

**HILFE BEI
HÄUSLICHER GEWALT
Frühjahrssammlung
16. – 22. März 2026**

Für ein sicheres Zuhause

Häusliche Gewalt hat in den letzten Jahren zugenommen. Etwa jede dritte Frau in Deutschland ist mindestens einmal Opfer körperlicher, psychischer, wirtschaftlicher und/oder sexueller Gewalt durch ihren aktuellen oder früheren Partner. Gewalt, insbesondere gegen Frauen, findet sich dabei in allen sozialen Schichten wieder. In den diakonischen Frauenhäusern, Frauennotrufen sowie Fachberatungsstellen für häusliche und sexualisierte Gewalt finden Frauen und ihre Kinder Schutz, vielfältige Unterstützungsformen und können wieder Mut schöpfen.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Für diese Angebote und alle anderen Leistungen der Diakonie bitten wir bei der **Frühjahrssammlung** vom **16. – 22. März 2026** um Ihre Unterstützung.

Herzlichen Dank!

- 20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.
- 45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.
- 35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Informationsmaterial für die Öffentlichkeitsarbeit finanziert.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Birgit Schönknecht, Tel.: 0911 9354 - 270, schoenknecht@diakonie-bayern.de



Aufgenommen in die Gemeinde wurden:

Diese Inhalt sind in der Internet-Ausgabe
aus datenschutzrechtlichen Gründen entfernt.



Den Bund der Ehe haben geschlossen:

Diese Inhalt sind in der Internet-Ausgabe
aus datenschutzrechtlichen Gründen entfernt.



Aus unserer Mitte sind verstorben:

Diese Inhalt sind in der Internet-Ausgabe
aus datenschutzrechtlichen Gründen entfernt.



Taufgottesdienste

Grundsätzlich sind Taufen möglich in den Sonntagsgottesdiensten, die von einer der beiden Pfarrerrinnen der Kirchengemeinde geleitet werden oder an einem der Taufsamstage.

Die Termine dazu finden Sie auf der homepage der Gemeinde unter:

[https://www.moosburg-evangelisch.de/lebensweg/
taufe-aufnahme-die-gemeinschaft-der-christen](https://www.moosburg-evangelisch.de/lebensweg/taufe-aufnahme-die-gemeinschaft-der-christen)

Nehmen Sie doch Kontakt über das Pfarramt auf. Dort erhalten Sie alle weiteren Informationen.



Kontakte

Pfarramt

Pfarramtssekretärin Sabine Eder
Schlesierstr. 10, 85368 Moosburg
Tel. 08761 729037
pfarramt@moosburg-evangelisch.de
Bürostunden Mo, Di, Do: 09.30 - 11.30 Uhr
sowie Do: 13.30 - 15.30 Uhr

Pfarrerin Regine Weller (geschäftsführend)

Geibitzstraße 6, 85368 Moosburg
Tel. 08761 7292380
weller@moosburg-evangelisch.de

Pfarrerin Elisabeth Schulz

An der Kammerstatt 3, 85456 Wartenberg
Tel. 08762 721027 oder 0151 15286439
schulz@moosburg-evangelisch.de

Vertrauensleute des Kirchenvorstandes

Annett Brinkel
Tel. 0151 21541754
Andrea Lachner
Tel. 08761 60873
lachnera@icloud.com

Gemeindezentrum und Versöhnungskirche in Moosburg

Schlesierstrasse 10, 85368 Moosburg

Gemeindezentrum und Friedenskirche in Wartenberg

An der Kammerstatt 1, 85456 Wartenberg

Gemeindebrief-Redaktion

gemeindebrief@moosburg-evangelisch.de

Evang. Kindergarten "Villa Kunterbunt"

Leitung: Michaela Stöber
Schleienstrasse 3, 85368 Moosburg
Tel. 08761 5018 Fax 08761 7275530
kontakt@villa-kunterbunt-moosburg.de
www.villa-kunterbunt-moosburg.de

Evang. Kindergarten "Weltentdecker"

Leitung: Maria Eppler
Ginsterstraße 1, 85368 Moosburg
Tel. 08761 7226727 Fax 08761 7226906
ginsterstrasse@moosburg-evangelisch.de
www.kindergarten-weltentdecker.de

Kirchenmusik

Dr. Nikoslav Firnkees (Kantorei)
Tel. 08761 63184
Verena Peleska (Gospelchor)
Tel.: 0871 40471739

Diakonisches Werk Freising

Johannisstr. 6, 85354 Freising
Kirchliche allgemeine Sozialarbeit
Tel. 08161 402980-13

HINWEIS: Jeden Mittwoch finden im VHS-
Gebäude Moosburg Beratungen durch die
Diakonie statt.

Fachstelle zur Verhinderung von Obdach-
losigkeit Tel. 08161 402980-14 oder -15

Evang.-Luth.-Dekanat

Dekan Christian Weigl
Martin-Luther-Straße 10, 85354 Freising
Tel. 08161 8837343
dekanat.freising@elkb.de

Spendenkonto

Überweisungen können getätigt werden an: IBAN DE62 7005 1003 0000 0039 80
Bitte geben Sie einen Verwendungszweck an, z.B. "Kindergarten XYZ", "Jugendarbeit".
Das Konto wird bei der **Sparkasse Freising Moosburg** (BIC: BYLADEM1FSI) geführt.





**Und jedes Jahr wieder das gleiche Problem:
Was in Gottes Namen sollen wir uns schenken?**

Socken?



Nicht schon wieder!

Staubsauger?



Putz gefälligst selber!

Unsere originelle Lösung: eine Pfeifenpatenschaft für die neue Orgel

Für 10, 20 oder 40 Euro (abhängig von der Länge) können Sie die Patenschaft für eine Pfeife schenken. Es gibt dafür eine repräsentative Urkunde und – auf Wunsch – eine Aufnahme in die Spenderliste am Eingang.



Die Aktion beginnt am Sonntag, den 23. November und endet – für „Last Minute-Schenker“ – am 21. Dezember.

Wir freuen uns auf viele Patinnen und Paten!

Übrigens: Die Patenschaft ist als einmalige Spende steuerlich absetzbar. Detaillierte Infos erfahren Sie über das Pfarramt, die Abkündigungen und in den sozialen Medien sowie auf der Homepage.

